

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Cuddalore, 29.03.1766-26.06.1767

26. - 27. November 1766

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188413)

Alle in diesen Land gläsernen Gefäße sind zerbrochen, welche unser
Mittagspeise sehr unordentlich macht. Nichts kann der Kasse so unange-
nehm sein als das in diesem Ort zuviel gebliebenen von Anker, welche
nun in Gährung gerath. Ich mußte mich, wenn wir alle so gestankt, und
den Nerven sehr irritirt worden. Ich fahre nun das hier bald zu Land
kommen. Nach unserer frühgen Abfahrt sind wir nach dem 13ten Grad Nor-
dbrbreite, und nun hat der Capit. nach Audulst zu gehen. Man
kann die angestrichen sein als wir; aber die ist der Weg sehr weit,
mit sehr wenig Geld nach Audulst bringen will. Denn am

Mittwoch. Novemb. 26. kamen wir nach unserer Abfahrt
von der Latitude von Trankebar so weit, daß wir die Nacht
über in 24 Meilen nach Norden in Indien gefahren. Die war eine
sehr schöne, die keine geringen Rausch kostete. Madras ist sehr schön
nach Audulst können wir nicht mehr kommen, in der Latitude von Tran-
kebar sind wir, Ich weiß das nur die Distanz noch zu setzen wird
Mein Geiland hat die angestrichen mit der Gerechtigkeit Gottes so
zu lassen in der That und so ganz abzugeben. Ich wird zu mich sein
schickten, und mich selbst zu Land bringen. Voller noch unser Fröhen
über mich kommen: so beschreibe mich das ich zu mich am Meere und
Möglichkeit zu setzen nachgehen müge. Nachmittags hatten wir es zu unser
Nach mit vieler Mühe zu fließen so weit gebracht, 4 Meilen wieder mit
unsern Segel vorzu- kommen. Der Capit. hat zu Norwacht stehen
zu versuchen, ob wir Trankebar erreichen können. Aber das
ist nicht vollig noch nicht, wenn wir die Küste Coromandel zu
sehen zu Land setzen. Denn am

Dienstag. Novemb. 27. am Abend kamen wir in einer neuen
Lichter unser Land, und als wir den Bogen des fahlen fahlen nur 17
Länder lief, das andere mehr nur 16 vor uns ab sich zu sehr können
mit 32 Länder vor uns ab sich mehr können Grund nicht finden.
Die war sehr schön, das ist ein Land aus Nord Ost. Wir von Aglon

was. Nun müßten wir die Küste voranadel aufgeben und mit äußerster
einem Ganzen mit der Insel Ceylon zu kämpfen. Aber es ist uns so
wie ich versichere, mit einem Schiff verlohnt es sich ein Landbruch Stück
Geld, was der nur mit selber Einsparung

Dienstag. Novembr. 29. Dienstag haben wir wieder Land und
die war die Insel Ceylon. In der dies letzten Tagen haben wir meine Abkunft
Küsten und Küsten getrennt, und von Vorhaben verhalten, aber meine
Küste Küste ist verloschen, weil sie nicht mehr sein werden will.

Dienstag. Novembr. 30. Gatten heute der jungen Frau Ceylon in
Gefolge, die Ceylon heute mit dem Land Ceylon so schnell, als
man es mit allen ^{Wagen} Wagen. Ein jeder schnell so der Land. Das
brennen in der Munde fällt mir und ich weiß alles mit der größten Fein.
Auf dem Land der Küste mit nach sagen.

Quodam Tage kam von seiner Ankunft, Aufbruch und Vernehmung
auf der Insel Ceylon die in der Abend, Tag zu verlassen und auf Ceylon
gekommen. S. i. von 1. Decembr. 1766 27. Juni 1767.

Der Monat Decembr. in 1767 Jahr.

Montag Decembr. 1. Montag um 8 Uhr verließen wir das Schiffe
sich Fort Gale an der Küste von Ceylon. Der Capitän
eine Insel und eine Provinz, umgeben, wenn es möglich die
Menge mit einem bestimmten Punkt. In der folgenden uns nach
Loren, die Ceylon fast mit und in der Mitte wurde der Schiff
Reisende in der Ceylon der Forts mit dem Mangel bekannt
zu machen geland. Ein jeder mit uns am Ende festlich, das wir
ein müßten unsere Mangel ersetzen können, damit unsre ^{Verfahren} Verfahr
und Bekümmert haben bald mit einem Befehl müssen ^{Verfahren} Verfahr
sich selbst wie in der letzten uns nicht zu schweigen haben
als das die Küste und gefahren Küstlich, und das die Küste ^{Verfahren} Verfahr

infi-